

„Ohne Umweg durch Europas Luftraum“

Optimierte Abläufe und neue Flugzeuggenerationen sind Ansatzpunkte für eine umweltfreundlichere Luftfahrt / Ein Interview mit Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa

U Wie könnte eine umweltfreundliche Luftfahrt aussehen?

Es gibt verschiedene Ansatzpunkte, die Luftfahrt umweltfreundlicher zu machen. Für uns ist das ein überaus wichtiges und sehr zentrales Thema, denn als Verkehrsträger, der immerhin knapp drei Prozent des globalen CO₂-Ausstoßes produziert, tragen wir besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb hat sich die internationale Luftfahrt bereits 2009 auf eine Klimaschutzstrategie verständigt: Die Treibstoffeffizienz der Flugzeuge soll pro Jahr um 1,5 Prozent gesteigert werden, ab 2020 soll der Luftverkehr CO₂-neutral wachsen, und bis 2050 sollen gegenüber dem Jahr 2005 die Netto-CO₂-Emissionen der Luftfahrt um 50 Prozent sinken. Zu erreichen sind diese Ziele, indem wir Technologien weiter verbessern, operative Abläufe optimieren, die Infrastrukturen am Boden und in der Luft weiterentwickeln und auch ökonomische Maßnahmen umsetzen, wie beispielsweise ein globales CO₂-Kompensations-System.

U Welche Technologien und Innovationen haben dabei die größten Chancen und Effekte?

Elektrisch betriebene Flugzeuge für 100 und mehr Passagiere wird es auf absehbare Zeit nicht geben. Die Batterietechnologie ist noch nicht so weit. Trotzdem sind neue und moderne Flugzeuge der wirksamste Hebel, das Fliegen umweltfreundlicher zu machen. Jede neue Flugzeuggeneration verringert den CO₂-Ausstoß um 25 Prozent und senkt die Lärmemissionen im Vergleich zu den Vorgängermodellen sogar um 50 Prozent. 2016 haben wir als erste Airline weltweit die sparsame A320neo von Airbus bei Lufthansa eingeführt. Der kleineren A220, die zuvor von Bombardier als CSeries

entwickelt worden ist, haben wir durch unsere Erstbestellung vor zehn Jahren erst zum Durchbruch verholfen. Der Verbrauch dieser Flugzeuge liegt pro Passagier auf 100 Kilometern bei deutlich unter drei Litern. Darüber hinaus beteiligen wir uns aktiv an der Erforschung und der Erprobung alternativer Kraftstoffe und entwickeln mit Lufthansa Technik verbrauchsmindernde Verfahren. Und wir unterstützen die Bemühungen der europäischen Politik, einen einheitlichen Luftraum zu schaffen. Allein dies könnte die durch den Luftverkehr verursachten CO₂-Emissionen in Europa um zehn Prozent senken.

U Welche politischen und unternehmerischen Entscheidungen müssten dafür getroffen werden?

Die Nationalstaaten innerhalb Europas müssten sich dazu durchringen, ihre national kontrollierten Lufträume zu einem einheitlichen Luftraum zusammenzuschließen. Das würde einerseits viel Geld sparen, weil man die Flugsicherung viel effizienter organisieren könnte. Aber noch deutlich wichtiger: Unsere Flugzeuge müssten die vielen Umwege nicht mehr fliegen, die heute aufgrund der fragmentierten Luftraumstruktur nötig sind. Wenn uns für Europas Luftraum das gelänge, was mit dem Schengen-Abkommen vor über dreißig Jahren für das Reisen am Boden vereinbart wurde, dann würden allein die Airlines der Lufthansa Gruppe pro Jahr knapp eine Million Tonnen weniger Kerosin verbrennen. Das entspricht drei Millionen Tonnen CO₂-Ausstoß.

U Was haben die großen UN-Konferenzen wirklich gebracht?

Auch wenn viele Beobachter die Konferenzen skeptisch sehen, sind sie wichtig. Einerseits lenken sie die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft auf dieses zentrale Thema und schärfen das Bewusstsein. Andererseits darf man nicht vergessen, dass es nur globale Lösungen für diese globale Herausforderung geben kann. Nur wenn alle Nationen weltweit ihre Anstrengungen verstärken, können wir den Klimawandel wirksam bekämpfen.

U Was bedeutet „Verantwortung“ für ein Unternehmen, das weltweit aktiv ist?

Unsere Verantwortung ist vielschichtig. Wir tragen einerseits ökonomische Verantwortung: Für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre wollen wir nachhaltig wirtschaften und damit Wert schaffen. Das ist unter anderem auch die Grundlage dafür, dass wir mit Steuern unseren Beitrag zur Finanzierung des Staates leisten können. Als wesentlicher Teil der Verkehrsinfrastruktur tragen wir zudem Verantwortung, die Länder Europas miteinander und den europäischen Kontinent mit der Welt zu verbinden. Wir tragen aber auch soziale Verantwortung, der wir uns unter anderem mit unserer eigenen Hilfsorganisation, der Help Alliance, stellen. Und nicht zuletzt tragen wir eine Verantwortung, unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

U Und der Einzelne, welche Eigenschaften muss ein verantwortungsvoller Manager heute haben?

Er oder sie muss bei allen unternehmerischen Aktivitäten die verschiedenen Dimensionen unserer Verantwortung im Blick be-



Carsten Spohr, gelernter Pilot und leidenschaftlicher Vielflieger, ist seit 1994 bei der Deutschen Lufthansa AG, 2014 übernahm er den Vorsitz des Vorstands. Bevor er zur Airline kam, studierte Spohr Wirtschaftsingenieurwesen.

halten. Wer nur einen Teil dessen beherzigt, wird langfristig nicht erfolgreich sein.

U Kann ein börsennotiertes Unternehmen das Gemeinwohl – auch über die Gesetzeslage hinaus – überhaupt angemessen in seinem Handeln berücksichtigen?

Ich gehe ein Stück weiter, denn für mich ist nicht die Frage, ob das möglich ist oder nicht. Nach meiner Überzeugung muss sich jedes Unternehmen über das gesetzliche Mindestmaß hinaus für das Gemeinwohl engagieren. Nicht zuletzt aus Eigeninteresse. Denn ein Unternehmen wird nur dann

langfristig und nachhaltig erfolgreich sein, wenn es das Wohlergehen der Gesellschaft, in deren Kontext es wirtschaftet, fördert. Das kann beispielsweise soziales Engagement für die Schwächsten der Gesellschaft, kulturelles Engagement oder auch den Schutz der Umwelt betreffen. Unternehmen profitieren von der funktionierenden Gesellschaft – sie müssen auch etwas zurückgeben.

U Unser Magazin „Verantwortung“ ermuntert Manager, ihre gesellschaftliche und ökologische Verantwortung noch stärker wahr-

zunehmen. Wo sehen Sie noch Entwicklungspotential bei deutschen Unternehmen?

Es gibt eine Vielzahl sehr wertvoller Initiativen. Nach meiner Wahrnehmung kommt die Wirtschaft ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung durchaus nach und nimmt dafür auch sehr viel Geld in die Hand. Aber hier gilt genau wie in allen Bereichen: Man kann und muss es gemeinsam immer noch ein Stück besser machen.

Die Fragen stellte Gabriele Kalt.